

Schöneiche links

Ausgabe April 2012

www.linke-schoeneiche.de

DIE LINKE.

Ortsverband Schöneiche bei Berlin

Mitmenschlichkeit, Mitbestimmung, Transparenz

Konzepte für ein soziales, ökologisches und demokratisches Schöneiche bei Berlin – Programm des Bürgermeisters für Schöneiche

Dr. Erich Lorenzen

Liebe Schöneicherinnen und Schöneicher

Die Lebensqualität einer Gesellschaft misst sich an den Chancen zur freien und individuellen Entwicklung und Entfaltung ihrer schwächsten Mitglieder – auch in Schöneiche bei Berlin. Entscheidend ist, welche Chancen

die Arbeitslosen, die Alleinerziehenden, die Kinderreichen, Kinder und Jugendliche, Übersiedler und ausländische Einwohnerinnen und Einwohner und alle anderen Benachteiligten in unserem Ort haben. Aus dieser Überzeugung leite ich mein politisches Handeln und mein soziales Engagement ab!

Kommunalpolitik steht in großer Abhängigkeit von Entscheidungen auf der Bundes- und Landesebene und ein Bürgermeister kann nur wenige Dinge allein entscheiden. Bei den allermeisten Fragen braucht er eine Mehrheit in der Gemeindevertretung und natürlich auch einen breiten Rückhalt in der Bevölkerung. Zudem muss der hauptamtliche Bürgermeister gegenüber den ehrenamtlichen Gemeindevertretern als Ideengeber wirken. Deshalb habe ich in diesem Programm einige meiner Konzepte für Schöneiche zusammengefasst.

Ehrlichkeit, Transparenz und Mitbestimmung

Ehrlichkeit, Transparenz und Mitbestimmung sind Grundprinzipien eines linken Bürgermeisters. Zugleich besteht in Schöneiche hinsichtlich der Transparenz und der Einwohnerbeteiligung dringender Handlungsbedarf.

Allgemein ist in unserem Ort in letzter Zeit bei entscheidenden Fragen zu spät und zu wenig miteinander gesprochen worden. Ich

**Erich
Lorenzen
für
Schöneiche**

DIE LINKE.

22. April – wählen gehen!

kann als Vorsitzender der Gemeindevertretung auf eine langjährige Erfahrung in der sachlichen, kooperativen und überparteilichen Diskussionsführung zurückgreifen. Außerdem setze ich mich für folgende Maßnahmen für eine Klimaverbesserung im politischen Schöneiche bei Berlin sowie eine stärkere Mitbestimmung der Einwohnerinnen und Einwohner ein:

- **Frühzeitige Einbeziehung der Gemeindevertretung in die Entscheidungsprozesse** seitens der Gemeindeverwaltung ist Grundlage einer konstruktiven Zusammenarbeit der politischen Akteure. Der Bürgermeister muss sich als „Kordinator“, nicht als „Leiter“ der Ortspolitik verstehen.
- **Einführung eines digitalen „Ratsinformationssystems“**, das im Internet Einsicht in alle (öffentlichen) Informationen und Beschlussvorlagen der Gemeindevertretung bietet.
- **Einwohnerversammlungen**, bei denen die Schöneicherinnen und Schöneicher mit Bürgermeister und Gemeindevertretung über aktuelle Fragen diskutieren können.
- **Stärkere Beteiligung von Jugend- und Seniorenbeirat** sowie anderen Beiräten und ehrenamtlichen Beteiligungsgremien.
- **Das Erleichtern von Einwohneranträgen an die Gemeindevertretung.**
- **Fortführung und Weiterentwicklung des Bürgerhaushaltes** als Möglichkeit zur Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner an finanziellen Entscheidungen.
- **Weiterentwicklung einer Kultur der Anerkennung** für ehrenamtliches Engagement.

Bildung, Kultur und Mitmenschlichkeit

Linke Kommunalpolitik ist dem Prinzip der Solidarität verpflichtet. Meine Vision ist, dass Jede und Jeder sich für das Wohlergehen der Anderen mitverantwortlich fühlt. Ich setze mich ein für – leider schon oft vergessenes und verschüttetes – nachbarschaftliches Miteinander. Gerade in Zeiten zunehmender wirtschaftlicher und sozialer Ausgrenzung, ist Mitmenschlichkeit ein Verhalten, das uns gemeinsam stärker macht.

Es ist schön, dass der medizinische Fortschritt uns immer mehr Lebensjahre schenkt!

Wir brauchen aber eine Kultur des Alterns, in der sich veränderte Sichtweisen auf das Altern und seine Bedingungen in Schöneiche entwickeln können und in denen die Betroffenen ein würdiges Altwerden als Chance und persönliches Anliegen erleben.

Dafür müssen wir neue Wohn- und Betreuungsformen für unsere älteren Mitmenschen entwickeln. Eine zentrale Frage wird sein, wie wir unseren Ort den Ansprüchen und Bedürfnissen der älteren Menschen anpassen und gleichzeitig attraktiver Wohnort für Jüngere und Familien bleiben. Diese Entwicklung erfordert Antworten hinsichtlich der sozialen, aber auch der baulichen Infrastruktur.

Dabei müssen wir – auch wegen der Veränderungen der Sozialstruktur durch den demografischen Wandel – von sinkenden Einnahmen ausgehen und trotzdem versuchen die sozialen und kulturellen Standards der letzten Jahre zu erhalten. Dazu habe ich folgende Vorstellungen:

- **Erarbeitung eines Konzeptes für Schöneiche bei Berlin als Mehrgenerationenkommune 2030.**
- **Sozial gerechte und solidarische Gebühren**, sowohl für Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung, als auch bei Leistungen der Daseinsfürsorge (wie z.B. KITA-Gebühren, Elternbeitrag zum Schulesen).
- **Erhalt der Kulturgießerei** als kulturelles Zentrum des Ortes.
- **Erhalt der Gemeindebibliothek** als wichtigen, wohnortnahen und kostengünstigen Zugang zu Kultur und Medien.
- **Erhalt und Ausweitung der Schulsozialarbeit** an den beiden Schöneicher Grundschulen.
- **Sicherung einer flächendeckenden und vielfältigen wohnortnahen medizinischen Versorgung** in Schöneiche bei Berlin.
- **Einsatz für ein konsequentes Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr am Flughafen** in Schönefeld. Für uns gilt: Menschen vor Profite!
- **Erhalt und Weiterentwicklung der Jugendsozial- und Jugendbildungsarbeit.** Zentraler Bestandteil dabei ist der **Erhalt des Jugendzentrums in der Prager Straße** (ehemaliges Freizeithaus „NEST“) und die enge Kooperation der schulischen und außerschulischen Jugendarbeit. Die Jugend-

sozialarbeit soll flexibler gestaltet werden und dort ansetzen, wo sich die Jugendlichen aufhalten („Streetworker-Arbeit“).

- Eine **staatliche Gemeinschaftsschule** soll allen Schöneicher Kindern ermöglichen in ihrem Heimatort zur Schule zu gehen. Ein privates Gymnasium ist nicht akzeptabel. Alle Kinder sollen gleiche Bildungschancen bekommen, unabhängig vom sozialen, konfessionellen und finanziellen Hintergrund ihrer Familien.
- Die **Angebote zur Weiter- und Erwachsenenbildung** müssen erweitert und besser koordiniert werden. Wichtig ist dabei, dass die Bildungsangebote auch für finanzschwache Interessierte bezahlbar sind.
- Die stärkere **Anerkennung des Sports** als grundlegenden Bestandteil unserer Kultur und als Aushängeschild für unsere Gemeinde.
- Verstärkter Einsatz der Gemeinde für die **Sicherheit der Einwohnerinnen und Einwohner** in enger Zusammenarbeit mit der Polizei und dem „Verein für Sicherheitspartnerschaft e.V.“.

Umweltschutz und Energiewende

Der globale Klimawandel und seine drastischen Folgen gehen auch an der „Waldgartengemeinde“ Schöneiche bei Berlin nicht vorbei. An der Notwendigkeit einer Energiewende und dem Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen des Menschen zweifelt niemand mehr. Doch eine nachhaltige Wende in der Klimapolitik kann es nur geben, wenn diese nicht nur ökologische, sondern auch soziale Kriterien erfüllt.

Für mich spielen die Kommunen beim sozial-ökologischen Wandel eine entscheidende Rolle. Das gilt auch für Schöneiche bei Berlin. Ich will folgendes umzusetzen:

- **Erhalt des Kleinen Spreewaldparks** als naturnahes Naherholungsgebiet und wichtiges Zentrum der Umweltbildung.
- **Sanierung der Entwässerungsanlagen** zum Schutz vor Überschwemmungen und **Renaturierung der natürlichen Gewässer**.
- Maßnahmen zum **Erhalt des „Waldgartencharakters“** unserer Gemeinde sowie zum nachhaltigen **Schutz des Baumbestandes**.

- **Nutzung erneuerbarer Energien in allen öffentlichen Gebäuden**, auch zur mittelfristigen Vermeidung stärkerer finanzieller Belastungen der Gemeinde durch steigende Energiepreise.
- Die **Rekommunalisierung der örtlichen Energieversorgung** durch den Rückkauf der Strom- und Gasnetze und die Gründung kommunaler Stadt- bzw. Regionalwerke. Die öffentliche Energieversorgung sichert die Unabhängigkeit von den großen Konzernen und ermöglicht eine Versorgung aus 100 Prozent erneuerbaren Energien. Aus meiner Sicht muss eine solche kommunale Energie-wende in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden angepackt werden.

Wirtschaft, Arbeit, Infrastruktur

Was sich unsere Gemeinde und ihre Einwohnerinnen und Einwohner leisten können oder wollen, hängt wesentlich von den Beschäftigungsbeziehungswise Erwerbsmöglichkeiten der Schöneicherinnen und Schöneicher ab. Ohne Gewerbeentwicklung, ohne Förderung des Mittelstandes und dem damit verbundenen Steueraufkommen ist eine Entwicklung des Ortes undenkbar. Die demografische Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2030 stellt zudem mit dem Älterwerden der Menschen hohe Anforderungen an die zukünftige Entwicklung der Infrastruktur. Das betrifft vor allem die Bereiche Wohnen und Verkehr. Diese Vorhaben müssen umgesetzt werden:

- Weitere **Anstrengungen zur gewerblichen Entwicklung** im Rahmen des bestehenden Charakters unserer Gemeinde, in enger Zusammenarbeit mit dem Mittelstandsverein.
- **Öffentliche Ausschreibungen** sind im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben so zu gestalten, dass lokale und regionale Unternehmen gute Chancen bei der Auftragsvergabe erhalten.
- Die Gemeinde soll weiterhin Stellen der **öffentlich geförderten Beschäftigung** von Arbeitslosen organisieren.
- Die **Sanierung der Straßen** muss – bei intensiver Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner – schrittweise fortgesetzt werden.

- Der Erhalt der **Schöneicher-Rüdersdorfer Straßenbahn** ist auch über das Jahr 2020 hinaus zu sichern. Dabei muss angestrebt werden, dass die Fahrpreise bezahlbar sind und der Strom weitestgehend aus erneuerbaren Quellen bezogen wird.
- Die schrittweise **seniorengerechte Sanierung der Gehwege** – insbesondere Absenkung der Bordsteine in Kreuzungsbereichen – muss fortgesetzt werden. Zugleich müssen diese verkehrssicher auch als **Radwege** genutzt werden können.
- Auf dem Gelände des ehemaligen Schlosses soll ein **Mehrgenerationenwohnprojekt** entstehen.
- **Erhalt und Ausbau eines vielfältigen Angebotes an günstigem kommunalem Wohnraum.** Dabei sollen besonders Angebote für altersgerechtes Wohnen, für generationenübergreifendes Wohnen sowie für Wohnen in Form von Wohngemeinschaften junger Menschen geschaffen werden.

Für ein buntes und weltoffenes Schöneiche!

Ich bekenne mich ausdrücklich – zum wiederholten Male – zur Idee eines bunten, weltoffenen und demokratischen Schöneiche bei Berlin!

In unserem Ort sind Menschen unterschiedlichster ethnischer, kultureller und sozialer Herkunft sowie religiöser und politischer Weltanschauung willkommen.

Gewalt, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Rechtsextremismus und alle anderen Formen von Diskriminierung, haben bei uns keinen Platz.

Meine Partei und ich werden uns, als Teil des Schöneicher Bündnisses für Demokratie und Toleranz, in der „Waldgarten-, Kultur- und Sportgemeinde“ Schöneiche bei Berlin, wie überall, entschlossen derartigen Bestrebungen entgegenstellen.

Ihr

Dr. Erich Lorenzen

Erich Lorenzen

- 54 Jahre, geboren in Marburg (Lahn), aufgewachsen in und um Göttingen, verheiratet, zwei Kinder
- Abitur am Theodor-Heuss-Gymnasium in Göttingen
- 1978–1979: Grundwehrdienst beim Jagdbombergeschwader 43 in Oldenburg
- 1980: Lagerarbeiter und LKW-Fahrer bei einer internationalen Spedition in Göttingen
- Studium der Biologie in Göttingen, Abschluss als Diplom-Biologe in den Fächern Zoologie, Botanik und physikalische Chemie
- 1992: Promotion zum Dr. rer. nat. an der Universität Göttingen in den Fächern Zoologie, Botanik und physikalische Chemie
- 1989–1991: Pendler zwischen Göttingen und Berlin (West)
1991: Umzug nach Berlin (Prenzlauer Berg)
1998: Umzug nach Schöneiche bei Berlin
- 1999: Gründungsmitglied des Fachbeirates „Visionen für Schöneiche“

- 2001: Eintritt in PDS (seit 2007: DIE LINKE)
- 2001–2003: sachkundiger Einwohner im Ortsplanungsausschuss der Gemeindevertretung Schöneiche bei Berlin
- seit 2003: Mitglied der Gemeindevertretung (Fraktion PDS/DIE LINKE), Vorsitzender des Ausschusses für Ortsplanung
- 2008: Wiederwahl in die Gemeindevertretung, Wahl zum Vorsitzenden der Gemeindevertretung
- 2009: Gründungstifter der „Bürgerstiftung Schöneiche bei Berlin“
- Angestellter in der Brandenburgischen Landesverwaltung

Kontakt:

Dr. Erich Lorenzen

Hohen Feld 3

15566 Schöneiche bei Berlin

Telefon: (030) 6438 9078

E-Mail: buergermeisterwahl2012@arcor.de

Internet: www.linke-schoeneiche.de

Für eine soziale, umweltfreundliche und bürgernahe Gemeinde – LINKS wirkt in Schöneiche bei Berlin!

Seit der Kommunalwahl 2008 wirkt DIE LINKE in der Schöneicher Gemeindevertretung mit sechs Abgeordneten und acht sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohnern. Außerdem engagieren sich weitere sechs Schöneicherinnen und Schöneicher im LINKEN-Ortsvorstand für ihren Heimatort. Insgesamt sind die meisten der rund 60 Mitglieder unseres Ortsverbandes vielfältig in Vereinen und Initiativen aktiv.

Unsere gemeinsame Arbeit als Ortsverband und Fraktion in der Gemeindevertretung richtet sich neben dem aktuellen Politikgeschehen nach der in unserem Wahlprogramm skizzierten **Vision eines sozialen, umweltfreundlichen und bürgernahen Schöneiche bei Berlin.**

Hier wollen wir Ihnen einen Überblick geben, wie DIE LINKE während der letzten Jahre politische Akzente in unserer „Waldgarten-, Kultur- und Sportgemeinde“ gesetzt hat.

Allgemein verschärfen die Finanzgeschenke der Bundesregierungen von CDU/CSU, SPD, FDP und Grünen an Reiche und Spekulanten sowie die Milliardenausgaben für Kriegseinsätze und Banken-Rettungsschirme seit vielen Jahren die finanzielle Situation der Städte und Gemeinden. Davon bleibt auch Schöneiche nicht verschont. Und wie in anderen Kommunen wollen auch hier viele den Rotstift im sozialen Bereich ansetzen.

Doch gerade in Zeiten klammer Kassen darf aus Sicht der LINKEN nicht an den sogenannten „freiwilligen“ sozialen Leistungen gespart werden:

- Wir haben uns deshalb für **gerechte Gebührenregelungen** beim Schulessen und beim Besuch der KITAs eingesetzt. Mit einem Antrag konnten wir die Erhöhung der Gebühren für die Nutzung der Turnhallen durch die Sportvereine verhindern. Die Finanzierung der Schulsozialarbeit wurde gesichert.
- Außerdem wurden mit der Unterstützung der LINKEN durch Neubau und Renovierung weitere **Plätze für die Kindertagesbetreuung**



geschaffen und deren Qualität verbessert. Die **Grundschulen** wurden und werden schrittweise erweitert und modernisiert. Der **Winterdienst** ist an die veränderten Bedingungen besonders langer und schneereicher Kälteperioden angepasst worden. Die **Sanierung der Straßen** geht langsam voran. Die Dorfaue wurde 2011 fertiggestellt. Der Kieferndamm ist für 2012 in Planung. Im **Gewerbegebiet** werden weitere Flächen als Unternehmensstandorte erschlossen.

Darüber hinaus setzten wir uns hartnäckig und konsequent für die demokratische Beteiligung der Einwohnerschaft an finanziellen Entscheidungen ein:

- So forderte DIE LINKE schon seit 2006 die Einrichtung eines **Bürgerhaushaltes**. 2010 berief die Gemeindevertretung die ersten Mitglieder der AG Bürgerhaushalt. Schon ein Jahr später wurden 26 Bürgervorschläge zum Haushalt 2012 gesammelt. Unser noch 2011 gescheiterter Vorschlag, für die Umsetzung von Vorschlägen aus dem Bürgerhaushalt einen festen Betrag von 20000 Euro bereitzustellen, fand in diesem Jahr doch noch eine Mehrheit in der Gemeindevertretung. Das gilt für den Bürgerhaushalt 2013. Ein Kompromiss für 2012 sieht die Umsetzung von Bürgervorschlägen im Wert von 10000



Euro (für zusätzliche Straßen- und Parkbänke) vor. Inzwischen folgen die umliegenden Orte Erkner, Rüdersdorf und Neuenhagen dem Schöneicher Vorbild und starten Initiativen für eigene Bürgerhaushalte.

LINKS wirkt auch für Kultur und Umwelt:

■ Im Jahr 2011 standen auf Grund wegfallender Förderprogramme durch das „Sparpaket“ der schwarz-gelben Bundesregierung sowohl die Schöneicher **Kulturgießerei**, als auch der **Kleine Spreewaldpark** vor der Schließung. Der konsequente Einsatz der LINKEN in der Gemeindevertretung konnte das Aufspannen von Rettungsschirmen für die beiden Projekte erreicht werden. Das war auch ein Vorschlag aus dem Bürgerhaushalt 2012. Auf diese Weise ist die finanzielle Zukunft des Kleinen Spreewaldparks als beliebtes Naherholungsgebiet und der Kulturgießerei als kulturellem Zentrum mit überregionaler Bedeutung gesichert worden.

Wir haben viel erreicht. Doch wie der Bürgerhaushalt gezeigt hat, braucht man für Veränderungen oft einen langen Atem. Einige unserer Wahlziele von 2008 konnten bisher noch nicht realisiert werden.

■ Es gibt noch immer keine weiterführende Schule in Schöneiche. Für DIE LINKE muss Bildung im Ort für alle Schöneicher Kinder zugänglich und kostenfrei sein! Wir haben uns deshalb in der Vergangenheit gegen Privatschulvorschläge ausgesprochen und setzen uns für eine **staatliche Gemeinschaftsschule** von der 1. Klasse bis zum

Abitur ein. Eine solche kann z.B. auf eine der bestehenden Grundschulen aufbauen. Unser Antrag, beim Landesbildungsministerium den Vorstoß für eine Modellgemeinschaftsschule zu unternehmen, fand bisher leider keine Mehrheit in der Gemeindevertretung. Er wird jedoch weiter diskutiert. Als LINKEN-Ortsverband üben wir zudem Druck auf unsere Landespartei aus, sich in der rot-roten Landesregierung noch stärker als bisher für das längere gemeinsame Lernen einzusetzen.

Ausgehend von der Auffassung, dass der Klimawandel auch an unserer „Waldgartengemeinde“ nicht vorbeigeht, widmete sich unser Ortsverband in den letzten Jahren verstärkt der ökologischen Frage.

■ DIE LINKE streitet dabei für eine **kommunale Energiewende**. Zusammen mit den Nachbargemeinden wollen wir die Strom- und Gasnetze von den Energiekonzernen zurückkaufen und die Versorgung öffentlichen Regionalwerken übertragen. So können verbraucherfreundliche Preise gesichert, neue Arbeitsplätze geschaffen und die Gemeinde unabhängig zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien versorgt werden. Unser Vorschlag für eine solche Rekommunalisierung der Energieversorgung ist 2011 in der Gemeindevertretung heiß diskutiert worden und nur knapp gescheitert. Ein linker Bürgermeister Erich Lorenzen könnte diese Idee erneut aufgreifen und sich intensiv für ein gemeinsames Vorgehen mit den Nachbargemeinden engagieren.



■ Die Schöneicher LINKEN haben außerdem zur konsequenten Position ihres Kreisverbandes in der Energiepolitik beigetragen. So positioniert sich DIE LINKE im Landkreis Oder-Spree klar gegen die **Erschließung neuer Tagebaue** und den **Neubau von Kraftwerken** zur Kohleverstromung über 2040 hinaus. Eine unterirdische Verpressung von CO₂ im Rahmen der CCS-Technologie wird strikt abgelehnt.

Neben den Inhalten unseres Wahlprogramms setzen wir uns für Lösungen der aktuellen Probleme ein, die von den Einwohnerinnen und Einwohnern an uns herangetragen werden. Das gilt auch dann, wenn diese in der Gemeinde allein nicht gelöst werden können.

- DIE LINKE unterstützt die Forderungen des „Schöneicher Forums gegen Fluglärm“ nach einem **konsequenten Nachtflugverbot zwischen 22 und 6 Uhr** am neuen Flughafen BBI/BER in Schönefeld. Gemeinsam mit unserem Kreisverband DIE LINKE Oder-Spree üben wir Druck auf die Linksfraktion im Landtag aus, damit sich die rot-rote Landesregierung energisch insbesondere für das Nachtflugverbot und umfassende Lärmschutzmaßnahmen im Sinne der Betroffenen stark macht.
- In der letzten Zeit kommt es gehäuft zu **Einbrüchen und Diebstählen** im Ort. DIE LINKE möchte den Schöneicherinnen und Schöneichern helfen, sich zu schützen. In der Gemeindevertretung hat die Linksfraktion die Durchführung einer Informationsveranstaltung der Gemeinde,

gemeinsam mit der Polizei und dem Verein für Sicherheitspartnerschaft, angeregt. Der Bürgermeister hat diesen Vorschlag aufgegriffen. Um auch denjenigen Informationen zur Verfügung zu stellen, die an der Veranstaltung nicht teilnehmen können, schlägt DIE LINKE vor, eine Broschüre mit kompakten Sicherheitshinweisen und Kontakten an alle Haushalte zu verteilen.

LINKS wirkt für Bürgerbeteiligung und Transparenz! Denn breites Verständnis für politische Entscheidungen kann nur dann erreicht werden, wenn sie gemeinsam getroffen und Probleme von Anfang an gemeinsam diskutiert werden. Leider ist das in Schöneiche in den letzten Jahren oft nicht gelungen.

- Deshalb haben wir seit dem Frühjahr 2011 an einem Entwurf für zentrale Änderungen in der Hauptsatzung sowie eine komplett **neue Einwohnerbeteiligungssatzung** gearbeitet, die jetzt in der Gemeindevertretung beraten werden. So will DIE LINKE zum Beispiel Bürgermeister und Gemeindevertretung zu regelmäßigen Einwohnerversammlungen verpflichten, um aktuelle Themen breit mit der Bevölkerung diskutieren zu können. Außerdem sollen Einwohneranträge an die Gemeindevertretung erheblich erleichtert werden. Spezielle Mitwirkungsgremien, wie Jugend- und Seniorenbeirat, dürfen nicht nur Aushängeschild sein, sondern müssen sich tatsächlich an der Diskussion beteiligen können.

Soweit zu unserer Arbeitsbilanz der letzten drei Jahre. Wir machen weiter! DIE LINKE wird sich auch in Zukunft für eine sozial-ökologische Politik sowie ein demokratisches und tolerantes Schöneiche bei Berlin einsetzen. Für uns gilt dabei immer der Grundsatz:

Menschen vor Profite!

Impressum:

Schöneiche links – Informationen des Ortsverbandes DIE LINKE. Schöneiche bei Berlin V.i.S.d.P.: Beate Simmerl, Ortsvorsitzende
E-Mail: dielinke-schoeneiche@gmx.de
Internet: www.linke-schoeneiche.de

A close-up portrait of Dr. Erich Lorenzen, a middle-aged man with dark hair, wearing a white shirt and a grey jacket. He is looking slightly to the left of the camera with a neutral expression.

DIE LINKE.

Dr. Erich Lorenzen

Bürgermeister für Schöneiche

**Mitmenschlichkeit,
Mitbestimmung,
Transparenz!**